

# Gemeinsames Engagement für Kinderschutz

Stadt Heidelberg und Uniklinikum bieten neuen Service für Fachkräfte im Gesundheitswesen

„HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“ heißt das Kooperationsprojekt von Stadt und Universitätsklinikum, das 2009 ins Leben gerufen wurde. Die Abkürzung steht für Heidelberger Kinderschutz Engagement.

Ziel des Projektes ist es, (werdenden) Eltern möglichst frühzeitig Unterstützung anzubieten. Durch die enge Vernetzung professioneller Dienste und Einrichtungen in Jugendhilfe und Gesundheitswesen sollen vorhandene Unterstützungsmöglichkeiten bedarfsgerecht angeboten und belastete Familien früher erreicht werden.

## Neuer Service für Fachkräfte

Als neues Angebot für Fachkräfte im Gesundheitswesen hat das Kinder- und Jugendamt der Stadt jetzt gemeinsam mit dem Universitätsklinikum eine Servicemappe „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ erarbeitet, die es dem Personal im Klinik- oder Praxisalltag erleichtern soll, Familien früh und bedarfsgerecht Unterstützung anzubieten und mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung professionell umzugehen (siehe Kasten). „Es liegt uns viel daran, dass Kinder von An-



Gemeinsam für Frühe Hilfen und Kinderschutz: (v.l.) Prof. Dr. Florian Schütz, Prof. Dr. Johannes Pöschl, Günter Wottke (Kinder- und Jugendamt), OB Dr. Eckart Würzner, Prof. Dr. Manfred Cierpka, Prof. Dr. Georg Friedrich Hoffmann, Prof. Dr. Matthias Karck und Dr. Maja Wolf-Breitinger. Foto: Rothe

fang an gute Entwicklungschancen erhalten“, sagte OB Dr. Eckart Würzner.

„Der Klinik- oder Praxisalltag ist für Fachkräfte im Gesundheitswesen oft von anderen Themen geprägt. Umso wichtiger sind gute und interdisziplinäre Angebote“, so Prof. Dr. Georg

Friedrich Hoffmann, Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin.

## Anlaufstelle Frühe Hilfen

Mit der Einrichtung einer „Anlaufstelle Frühe Hilfen“ im Jahr 2009 am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Heidelberg, wur-

de von Anfang an auf eine enge Verzahnung der Angebote im Bereich Früher Hilfen mit dem Gesundheitswesen gesetzt. Weitere Infos unter [www.heidelberg.de/fruehe-hilfen](http://www.heidelberg.de/fruehe-hilfen) und [www.keinerfaelldurchsnetz.de](http://www.keinerfaelldurchsnetz.de). eu

## „Frühe Hilfen“ – Service

Die Servicemappe Frühe Hilfen und Kinderschutz bündelt wesentliche Informationen und Ansprechpersonen zu diesen Themen. Darüber hinaus enthält die Mappe Checklisten zur Prävention und Datenweitergabe.

Bei Bedarf bieten die zentralen Ansprechpersonen, Patricia Finke (Anlaufstelle Frühe Hilfen, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Telefon 06221 5638030), und Iris Söhngen (Koordinierungsstelle Frühe Hilfen und Kinderschutz, städtisches Kinder- und Jugendamt, Telefon 06221 5837240) anonyme Fallberatungen oder fachliche Inputs und Fortbildungen zu den Themen Frühen Hilfen und Kinderschutz an.